

Nachrichten

Ehrenamt ist Thema bei Sitzung des Pfarreirats

Sigmaringen Am Dienstag, 14. Juli, 18.30 Uhr, findet im Franziskussaal des Klosters Gorheim die nächste öffentliche Sitzung des Pfarreirats der Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem aktuelle Informationen zum Thema Ehrenamt und Engagementförderung durch Ehrenamtskoordinatorin Christine Brückner, die Berufung und Bestätigung weiterer Gemeindefortschritte sowie eine Vorstellung des Caritasverbands Sigmaringen durch Vorstand Alexander Sperl. Zudem soll ein Beschluss über die Delegierten für die Mitgliederversammlung der Sozialstation, des Caritasverbands und der Telefonseelsorge erfolgen. Neben einem Bericht aus der vergangenen Sitzung des Pfarreivermögensverwaltungsrats werden auch Informationen wie Personalveränderungen in der Pfarrei und wichtige Termine im Herbst bekannt gegeben.

Bildungsforscher spricht über Schulen und KI

Albstadt/Sigmaringen Mit Professor Dr. Ulrich Trautwein (Universität Tübingen) konnte die Hochschule Albstadt-Sigmaringen einen der renommiertesten Bildungsforscher Deutschlands für eine Veranstaltung am Donnerstag, 16. Juli, 17.30 Uhr, im Foyer des Forschungsfabrik in Sigmaringen gewinnen. Im Fokus steht die Frage, welche Rolle Schulen und Hochschulen im Zeitalter von Künstlicher Intelligenz künftig spielen werden. Ulrich Trautwein ist überzeugt: Wir brauchen Schulen mehr denn je. Gleichzeitig müssen sie sich in den kommenden Jahren stärker verändern als jemals zuvor. Neben einem Impulsvortrag erwartet die Besucher eine Podiumsdiskussion. Ein „Marktplatz der Bildung“ präsentiert zudem innovative Projekte aus Schulen des Landkreises. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ausbildungskurs zum Übungsleiter

Kreis Sigmaringen Vom 9. November bis 7. Mai 2027 bildet der LandFrauenverband Südbaden in Kooperation mit der Sport-schule Baden-Baden Steinbach sportbegeisterte Frauen ab 18 Jahren zur „Übungsleiterin für präventive Gymnastik“ aus. Die 15-tägige Ausbildung findet in drei Blöcken mit jeweils fünf Tagen statt. Mit erfolgreicher Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmerinnen die Übungsleiterlizenz Fitness/Gesundheit Ü/C. Teilnahmegebühr: 350 Euro für den gesamten Lehrgang inklusive Unterkunft und Verpflegung. Anmeldeschluss: 24. Juli. Alle Informationen und Anmeldeflyer gibt es unter www.landfrauenverband-sued-baden.de und telefonische Auskunft unter 0761 27133-500.



Zum Feldgottesdienst sind beim Landestreffen in Mengen alle Wehren und Garden angetreten. FOTOS: REINHARD RAPP

Bürgerwehr feiert 750. Geburtstag

- Einzigartiges Programm und tausende Gäste
- Garden, Wehren, Reiter und Artilleristen dabei
- Farbenprächtiger Umzug begeistert Publikum



VON REINHARD RAPP

Mengen Mit einem Programm der Superlative hat die Bürgerwache Mengen ihren 750. Geburtstag gefeiert. Für die Mengener Stadtsoldaten Anlass, das diesjährige Landestreffen der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden in Württemberg-Hohenzollern auszurichten. Nahezu alle Mitgliedsvereine dieses gleichnamigen Landesverbands gaben sich an zwei Tagen ein farbenfrohes und musikalisches Stelldichein, das Tausende von Zuschauerinnen und Zuschauern in die ehemals vorderösterreichische Donaustadt lockte.

Zum Auftakt gab die Vorstellung der von den Brüdern Georg und Urban Bacher verfassten und von Markus Haile in Form gesetzten umfangreichen Festschrift. Dazu trat die Wehr vor der Martinskirche an und erwies dem Ehrengast der Veranstaltung, General a.D. Wolfgang Schneiderhan, mit Abschreiten

der Front und Salut aus allen Rohren den Willkommens- und Dankesgruß.

Der Auftakt aller Veranstaltungen im Ablachstadion gehörte den Garden zu Pferd aus Altshausen, Bad Saulgau, Sigmaringen, Weingarten und Ochsenhausen. Hermann Roth von den Königsdragonern führte Regie bei dieser Landesverbands-Reiter-Quadrille, deren Form und Ablauf aus seiner Planung stammten. Für diesen Auftritt wurden im Vorfeld in Altshausen zwei Proben abgehalten. An den verschiedenen Figuren der Reiterinnen und Reiter zum Takt der Amboss-Polka erfreuten sich mehrere hundert Schaulustige auf der Zuschauertribüne und entlang des Sportfelds.

Zum Abschluss feuerten die Artilleristen der Bürgerwache Rottenburg und Mengen sowie der Dragoner aus Ostrach im Wechsel mehrere Salven aus ihren Kanonen und leiteten über zum Einmarsch der bereits angereisten Gastwehren und zur Übergabe der Landesverbandsstandarte. Zu den Kommandos „Landesstandarte richtig übergeben“ des Fahnenoffiziers der Bürgerwache Saulgau, und „Landesstandarte richtig übernehmen“ durch Major Georg Bacher, Kommandant der Bürgerwache Mengen, war diese Zeremonie als offizielles Zeichen des Beginns des 56. Landestreffens vollzogen. Die Bürgerwache Saulgau hatte im vergangenen Jahr das 55. Landestreffen ausge-

richtet. Mit einer Serenade des Musikzugs der Bürgerwache und der Aufführung des Großen Zapfenstreichs, den Oberfeldwebel Franz Feinäugle moderierte, fand der erste offizielle Teil des Jubiläums und Landestreffens seinen Abschluss. Die angetretenen Wehren rückten ab und begaben sich zum Zusammensein ins Festzelt.

Kanonendonner schallte am zweiten Tag zu früher Stunde von den Höhen des Missionsbergs, um die Bevölkerung zu wecken. Die Mengener Artilleristen wurden dabei von den Ostracher Dragonern mit ihrer Kanone unterstützt. Zeitgleich marschierte der Spielmannszug durch die Innenstadt, um den Nachhall der Morgensalven zu verlängern.

Zum Feldgottesdienst im Stadion war inzwischen auch der Schirmherr der Veranstaltung, Innenminister Manuel Hagel, eingetroffen. Nach Aufstellung aller Gastwehren zogen Zelebrant Prälat Clemens Stroppel, Generalvikar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, und Co-Zelebrant Pfarrer i.R. Heinz Leuze, Feldkurat der Bürgerwache, mit den Ministrantinnen und Ministranten im Geleit der Mengener Bürgerwache ein.

In seiner Predigt ging Prälat Stroppel auf die Wichtigkeit des Friedens unter den Völkern und den Menschen angesichts der andauernden kriegerischen Handlungen ein. Hohe Achtung zollte er für das Engagement im Ehrenamt,

wozu gerade die Bürgerwehren einen hervorragenden Beitrag leisten würden. Zum anschließenden Gedenken an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden der Bürgerwehren und Garden schossen die Mengener Kanoniere nochmals Salut.

Zur selben Zeit regte sich im Städtle die Bevölkerung, um einen günstigen Platz an der Hauptstraße zu ergattern. Pünktlich bewegte sich der Festzug dann an hunderten Schaulustigen Richtung Rathaus mit der Ehrentribüne vorbei zum Festplatz, angeführt von der Kutsche mit Schirmherr Manuel Hagel, Landrätin Stefanie Bürkle, Gemeindegastpräsident Steffen Jäger und Bürgermeister Philip Schwaiger. Ihnen folgten die Abordnungen der Bürgerwache mit der Landesverbandsstandarte und die der Bürgermiliz Bad Peterstal mit der Standarte des Landesverbands der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südheesen. Für den richtigen Tritt sorgte die Landsknechts- und Trommlergruppe der Sonnenluginer-Gemeinschaftsschule. Den Hauptteil des Festzugs, die 34 Bürgerwehren, Stadtgarden zu Fuß und zu Pferd, mit nahezu 1500 Uniformierten, darunter die Wehren aus Villingen und Sipplingen vom badischen Landesverband, führte die als relativ jung geltende Truppe der Dragoner aus Ostrach an. Den Schluss bildete traditionell der Gastgeber - die Bürgerwache Mengen.



Die Bürgermiliz aus Sipplingen ist beim Umzug dabei.



Im Beisein von Landeskommendant Jürgen Rosenacker, Bürgermeister Philip Schwaiger und Major Georg Bacher (von links.) trägt sich Innenminister Manuel Hagel in das Gästebuch ein.



Eine Lichtachse in der Pfullendorfer Altstadt. FOTO: NORBERT WYLEZOL

Lichtachsen und Pentagramm im Stadtplan

Heimatsforscher Peter Klink stellt seine Thesen zu Licht- und Sonnenachsen im mittelalterlichen Stadtplan von Pfullendorf vor

Pfullendorf Der Denkmalschmied und Heimatsforscher Peter Klink erläuterte bei einem Vortrag im „Alten Haus“ seine These von den Licht- und Sonnenachsen, die die Erbauer von Pfullendorf nach seiner Überzeugung in ihren Plänen berücksichtigten, informiert Frieder Kammerer über eine besondere Veranstaltung.

Zunächst ging es bei dem Vortrag hinaus ins Freie: In einem kleinen Stadtrundgang führten Peter Klink und Frieder Kammerer, als Mitglied der Ramsberger Geschichtswerkstatt, eine Grup-

pe Besucher zu den Toren, Türmen und Mauern der ehemaligen Freien Reichsstadt, möglichst im Schatten zwar, aber doch hin zu den Lichtachsen und Punkten der mittelalterlichen Stadtplanung, zur ehemaligen Stadtborg der Ramsberger Ritter und zu Sankt Jakobus, der Stadtkirche.

Als erster Vortragender erläuterte Bruno Siegelin, Architekt und Vorsitzender des Fördervereins Ramsberg, zunächst das Phänomen der mittelalterlichen Städtegründungsphase vom 12. bis ins 14. Jahrhundert. Etwa 80 Prozent der unserer heutigen Städte wurden zu jener Zeit gegründet, oft auf der grünen Wiese, was einen hohen Organisationsgrad und feste Strukturen voraussetzt, so Siegelin. Hier hakte Peter Klink dann ein: So war die enge mittelalterliche

Stadt mit Handwerkern und Gewerben auf optimale Lichtausnutzung angewiesen, gerade in der dunkleren Jahreszeit, wenn der Sonneneinfall zur Wintersonnenwende eine gewichtige Rolle in der Ausrichtung der Straßen spielte.

Anhand von Luftbildern und Plänen von Pfullendorf wurden ein Straßenkreis, eine darin eingebettete „Fischblase“ und im Winkel der Sonnenauf- und -untergänge zueinander liegenden Hauptachsen zwischen den vier Stadttoren sichtbar gemacht und eingemessen und als großes Planungsschema ein Pentagramm hineinprojiziert. Letzteres wohlgeordnet nicht als magisches Symbol, sondern als stadtplanerische Konstruktionshilfe.

Peter Klink ergänzte, dass auch der „Stabhaltersplan“ der Nachbargemein-

de Wald, ein geradlinig gezogener Weg, der zur Sommersonnenwende am 20. Juni von der Klosterkirche Wald weg genau in Richtung Sonnenaufgang führe. Oder auch die Stadt Mölln in Schleswig-Holstein, wo sich ähnlich wie in Pfullendorf eine „Fischblase“ im Straßennetz zeigt - und eine nach der Sonnenwende ausgerichtete Hauptstraße. Nach seiner Überzeugung wurde diese Pentagramm-Konstruktion auch am Portal des apulischen Castel del Monte Friedrichs des Zweiten angewendet.

Zuletzt nahm der aus dem bayerischen Berching angereiste Werner Robl das Publikum zu einem wahren Parforceritt durch die Jahrhunderte mit, und berichtete von nachweisbaren Pentagramm-Konstruktionen aus längst vergangene Zeiten. (pm/wex)